

## Hein Seemanns Abenteuer

„Tja liebe Leser, also ein von meinen Erlebnissen will ich Euch erzählen; nichts leichter als das, denn was ich nicht erlebt hab, gibt es gar nicht.“ Dies sprach Hein Seemann zu seinem Schulfreund, dem an Land gebliebenen Buchhalter Klammer und legte dann los: „Tja, mal eben überlegen was für ein Erlebnis“,

Also ich habe es!

Damals war Südamerika unser Törn. Fuhr da auf son' richtigen Trampdampfer der jedes Nest mitnahm. Wenn wir denn schließlich mal auf Kurs Heimat gingen, besorgte sich möglichst jeder Matrose noch so irgend 'nen exotischen Vogel oder Affen. Zu den damaligen Zeiten war's nämlich Sitte, dass sich die Jan Maaten durch Verkauf von solch Tiere an Hagenbeck ein'n netten Nebenverdienst verschafften. Wenn wir da so in Hamburg ankamen, stand der Agent von Hagenbeck schon am Kai und schrie: ‚heft djie Open, Papagei'n und son' Tüch, keup ick all, sünd all mien!‘ Wir schipperten also ein auch mal wieder nach Hamburg und hatten ein Papagei, zwei Affen und eine Schlange in unser Logis. Die beiden Affen und die Schlange waren erst im letzten Hafen an Bord gekommen, derweil wir den Papagei schon ein paar Wochen bei uns hatten. Er gehörte dem Zimmermann und konnte zuerst kein Wort deutsch reden, da aber alle vorm Mast ihm unter schrecklichen Fluchen das Sprechen lehrten, konnte er es doch bald schon ganz schön - das Fluchen.

Der „Alte“ hatte seine Frau mit an Bord. Häschen, wie er sie nannte, sie litt unter der Tropenhitze und pflanzte deshalb ihren fetten Körper ein paarmal am Tag unter die Süßwasserdusche. Wir, die arbeiten mussten, sollten deshalb Wasser sparen und uns unseren Dreck nur einmal am Tag abspülen. Der 1. Offz der Verständnis für uns hatte, ärgerte sich furchtbar über diese Anordnung des „Alten“. Immer, wenn bei uns die Dusche rauschte kam er angestürmt und rief schon von weitem laut und deutlich für den Kapitän und seine Frau hörbar: „Ihr verdammte Saubande, nicht soviel duschen, das Trinkwasser ist knapp!“, dann bei uns leiser, „Fetthäschen suhlte sich mal wieder“,

Eines Nachts war ein Affe losgekommen und hatte den Papagei aus seinem Käfig gelassen. Der flog durchs offene Bullauge und inspizierte das Deck. Als dann der Morgen kam, da machte er es dem Steuermann nach und piff: „Alle Mann an Deck“, derweil der auch draußen herumturnende Affe sich an der Dampfpeife vergriff.

Krebsrot stürzte der Kapt. raus auf die Brücke und die Freiwache torkelte verschlafen aus den Kojen.

Der Papagei stolzierte wie ein General auf Luke II, begrüßte uns alle mit ein paar zünftigen Flüche und schrie denn mit der Stimme vom I. Offz.: „Ihr verdammte Saubande, nicht soviel duschen, das Trinkwasser ist knapp!“ Der „Alte“ grinste plötzlich, wurde dann aber doch wieder rot vor Wut, als der Papagei - den 1. nachahmend - in voller Lautstärke weiterdonnerte; „Fetthäschen suhlte sich mal wieder.“